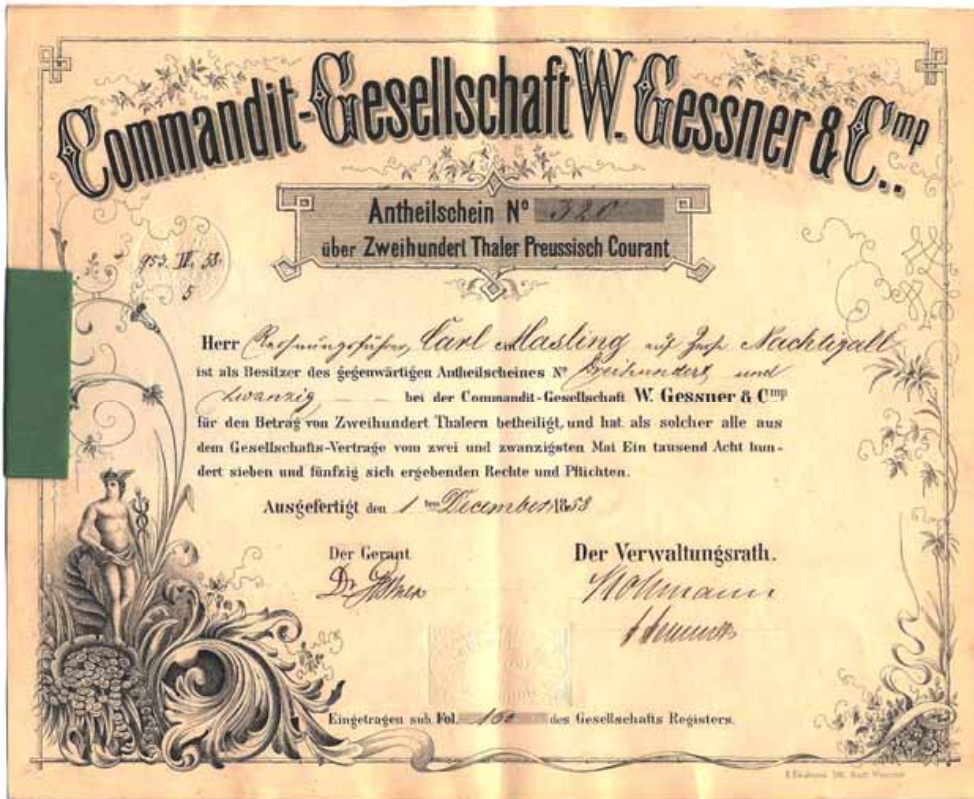


Los 275

**LOS NR. 275****ACTIENVEREIN „BORUSSIA“ FÜR BRAUNKOHLLENVERWERTHUNG, THONWAAREN- UND OFENFABRIKATION BERLIN**

Aktie über Thaler 100 im dreißig Thaler Fuße; # 880; Berlin, 2. Januar 1869; Farbe: oliv, beige, schwarz; Maße: 29,5 X 40; **Gründeraktie**, die den Zweck der Gesellschaft im Bild dokumentiert: Bergleute bei der Arbeit, Tonkrüge, Kachelöfen und schwebend über allem der Preussenadler. Rechts unten im Druckbild initiiert J.B. Ihre Konzession erhielt die Ges. am 21. November 1868 auf die Dauer von 50 Jahren. Das Grundkapital betrug Thlr. 600.000, begeben in 6.000 Aktien zu je Tlr. 100. Die Gesellschaft wollte in der Umgebung von Sorau den Braunkohlenbergbau, sowie auch daselbst die Ziegel- und Thonwarenfabrikation betreiben. Sie erwarb von dem Großgrundbesitzer Friedrich Hermann Röttschke, der im Jahre 1842 das Gut Kromlau (Kromlau, obersorbisch Kromola, heute Ortsteil der sächsischen Gemeinde Gablenz im Landkreis Görlitz) übernahm, eine Parzelle von 100 Morgen für 80.000 Taler, 65.000 Thaler wurden Röttschke in Aktien der Gesellschaft ausgezahlt. Aus der Zeit des Gründerbooms stammend, war dieser Gesellschaft kein Glück beschieden. Bereits Ende der 1870er Jahre wurden die Aktien wertlos. Originalunterschriften der Direktion und des Verwaltungsrates, Kleine Randeinrisse rückseitig hinterlegt. VF. Rarität! (78) Schätzpreis €6.000 / Ausruf €2.800

Los 276



**LOS NR. 276 KONVOLUT
COMMANDIT-GESELLSCHAFT
W. GESSNER & COMP.**

Namens-Anteil-Schein über Tlr. 200 Pr. crt.; # 320; eingetragen auf Carl Hasling; Nuttlar, 1. Dezember 1858; Farbe: weiß; beige, schwarz; Maße: 20 x 24,6; Trockensiegel, am linken Rand angebrachter Dividendenschein (grünes Papier).- **Gründeremission!** Das Unternehmen wurde im Frühjahr 1857 von den Herren Dr. Geßner aus Axthausen, Bürgermeister A. D. Wichelhausen aus Witten, Direktor Kollmann und J.H. Hemmer aus Steinhäusen gegründet. Zweck dieser Gesellschaft war die Ausbeutung der Schiefergruben in Antfeld, Nuttlar und Erflinghausen, als Gründungsdatum gilt der 22. Mai 1857. Der vollständige Name der Gesellschaft lautete: Geßner und Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Ausgestattet wurde sie mit einem Kapital von Tlr. 125.000, von denen Tlr. 80.000 für den Erwerb von Grubenfeldern dienen. Eine der ersten Maßnahmen des Unternehmens bestand in der Konzentration des Abbaus und der Verarbeitung von Schiefer im Raum Nuttlar. Der Schieferbergbau in Nuttlar lässt sich urkundlich seit dem Jahre 1709 nachweisen, ist aber womöglich älter. Um 1856 erwarb die Kommanditgesellschaft „Gessner & Co.“ einige kleine Schieferbrüche im Raum Nuttlar und führte sie zur Grube „Ostwig“

zusammen. Durch Kauf konnte die Gesellschaft dann nach und nach die meisten Schiefergruben in Nuttlar in ihren Besitz bringen. Die Produktion von schabloniertem Dachschiefer erwies sich als besonders vorteilhaft, doch setzten die bestehenden Transportschwierigkeiten einer weiteren Expansion enge Grenzen. Nach dem Tod von Dr. Geßner übernahm Dr. Pauly als erster die Leitung der am 26. Juni 1867 in **Schieferbau-Aktiengesellschaft Nuttlar** umgewandelten Firma. Die 1870er Jahre wurden durch die Anbindung der Gesellschaft an das allgemeine Eisenbahnnetz sowie die Überwindung einer schweren finanziellen Krise durch den Aufsichtsratsvorsitzenden H. Hemmer geprägt. Die Spanne bis zum 1. Weltkrieg war geprägt von dem Übergang zum Untertageabbau sowie weiterer lebhafter Expansion mit anschließender Konsolidierung. Aber bereits 1911 begann die zweite große Entwicklungsphase der Schieferbau-AG Nuttlar, die durch den Ersten Weltkrieg, indem Schieferplatten u.a. als Isolierstoff und Elektroplatten große Bedeutung erlangten, gekennzeichnet war. In den 20er Jahren erlebte diese Gesellschaft eine ähnliche Entwicklung wie viele deutsche Unternehmen, indem man zunächst in den Strudel der Inflationszeit und danach in die kreditfinanzierte Scheinblüte der "Goldenen Zwanziger" geriet. Notwendige Investitionen konnten nicht getätigt werden und erst in den 1930er Jahren wurde Schiefer wieder als Baumaterial entdeckt. Ähnlich wie im Ersten Weltkrieg, so galt auch im Zweiten Weltkrieg die Nuttlarer Schieferproduktion als kriegswirtschaftlich wichtig (erneut waren es hauptsächlich die Elektroplatten), so dass bis zum Ende des Krieges keine nennenswerten Produktionseinschränkungen zu verzeichnen waren. Nachdem die Untertageeinrichtungen des Unternehmens gegen Kriegsende von der **Ruhr-Chemie Oberhausen** genutzt wurden, begann ein Wiederaufbau erst 1947, der sich dann planmäßig bis in die heutige Zeit fortsetzen konnte. Insbesondere der steigende Trend zu **natürlichen Baumaterialien** lässt die Zukunft dieses Unternehmens sehr positiv erscheinen. **Rarität!** Der dem Stück vorliegende Dividendenschein ist auf der Vorderseite befestigt. VF **Originalunterschriften Hemmer, Kollmann und Geßner.** 2.) **SCHIEFERBAU-ACTIEN-GESELLSCHAFT NUTTLAR** Namens-Aktie über Tlr. 200; Pr. Crt.; erhöht 1922 auf Mark 2.000, umgestellt 1924 auf GM 600; # 344; Nuttlar, 7. Dezember 1867;

Farbe: grau, beige, schwarz, grüne Umstellungsstempel; Maße: 22,5 X 31,5; **Gründerstück!** Das Unternehmen ging hervor aus der 1857 gegründeten Commandit Gesellschaft W. Gessner & Company. Eingetragen auf G. Hanf, Kaufmann aus Witten. Als Vorstand zeichnete im Original **Dr. Pauly**, der das Unternehmen modernisierte und rationalisierte. Das Grundkapital der Gesellschaft war in **551 Aktien** zu je Tlr. 200 Pr. crt. eingeteilt. In den 1970er Jahren errang die Firma "Schieferbau Schmelzer & Co." durch Aktienbesitz eine 53 % ige Beteiligung an der Schieferbau AG Nuttlar. 1972 wechselte die Gesellschaft in den Besitz der Schieferbau Schmelzer über. 1985 wurde der Betrieb stillgelegt. Talon von 1942 + LB. (RB 40, III-IV) Altbestand, Lochentwertung, kleiner Papierverlust an beiden oberen Ecken, sonst VF. (10504) **2 Stücke!** Schätzpreis zusammen €3.000 / Ausruf zusammen €1.400

LOS NR. 277

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR GLASINDUSTRIE VORM. FRIEDR. SIEMENS IN DRESDEN Aktie über M 1000; # 5615; Dresden, Oktober 1888; Farbe: hellgrün, hellbraun, dunkelgrün, weiß; Maße: 27 X 36; Trockensiegel; Stempel der Cechoslovenska Republika; Faksimileunterschrift Friedrich Siemens als Aufsichtsrat. **Gründerstück!** Gesellschaftszweck war die Anfertigung und Lieferung von Glaswaren aller Art. 1888 wurden 9.000 Aktien zu je M 1.000 begeben. 1943 erfolgte Umfirmierung in **Siemens Glas Aktiengesellschaft** und Sitzverlegung nach Wirges, Westertal. 1957 wurde über das Vermögen der Firma das Konkursverfahren eröffnet. EF, ungelocht, Altbestand. (84) Schätzpreis €200 / Ausruf €80

LOS NR. 278

DEUTSCHE GLAS- UND SPIEGELFABRIKEN AKTIENGESELLSCHAFT FÜRTH (BAYERN) Aktie über M 1.000, umgestellt auf RM 60 mittels Überstempelung; # 28865; Fürth i.B., 15. Dezember 1923; Farbe: lila, hellgelb, beige; Maße: 19 X 27; Gegründet wurde die Gesellschaft am 25.6. bzw. 6.9.1918 mit Wirkung ab 1.7.1918; eingetragen am 25.11.1918. Zweck: Herstellung von Spiegelglas, Spiegeln, Rahmen und Möbeln aller Art, der Handel mit diesen und verwandten Gegenständen, der Betrieb von Sägewerken, die Beteiligung bei und die Vereinigung mit anderen gleichen oder ähnlichen Zwecken. Ab 1919 bestand eine Zweigniederlassung in Berlin. 1921 wurde ein Sägewerk mit Gleisanschluss in Fürth, Karolinenstrasse 156 erworben, das bisher gepachtet war, sowie ein Wohn- und Geschäftshaus in Fürth, Königswarterstr. 58. Die G.-V. vom 22.12.1927 beschloss die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft. 1928 waren die meisten Außenstände eingezogen, die Bankschulden restlos abgedeckt und der größte Teil des Lagers verkauft worden. Bis April 1930 waren auch die Restbestände und Vorräte bis auf kleine Rückstände verkauft. Faksimilesignaturen: Vors. des Aufsichtsrates: Komm.-Rat Anton Tiegel, für die Direktion zeichneten Georg Oestrich und Anton Schoen. Umsellungsstempel und Liquidationsstempel, sonst VF.

Ungelocht, Rarität! Nur zwei Exemplare lagen im Reichsbanktresor. In dem uns übergebenen Nachlass waren drei Exemplare vorhanden, die somit einzeln aufgerufen werden. (155) Schätzpreis €250 / Ausruf €90

LOS NR. 279

DEUTSCHE GLAS- UND SPIEGELFABRIKEN AKTIENGESELLSCHAFT FÜRTH (BAYERN) Aktie über M 1.000, umgestellt auf RM 60 mittels Überstempelung; # 28866; Fürth i.B., 15. Dezember 1923; Farbe: lila, hellgelb, beige; Maße: 19 X 27; ungelocht. (155) VF. Schätzpreis €250 / Ausruf €90

Los 277



Los 278



Los 283



Los 284



LOS NR. 280

DEUTSCHE GLAS- UND SPIEGELFABRIKEN AKTIENGESELLSCHAFT FÜRTH (BAYERN) Aktie über M 1.000, umgestellt auf RM 60 mittels Überstempelung; # 28867; Fürth i.B., 15. Dezember 1923; Farbe: lila, hellgelb, beige; Maße: 19 X 27; ungelocht. VF. (155) Schätzpreis €250 / Ausruf €90

LOS NR. 281

RHEINISCHE SPIEGELGLASFABRIK Inhaberaktie # **Blankett** über M 1000, Eckamp bei Ratingen, 24. Oktober 1922; Farbe: hellgrün, schwarz, beige; Maße: 31,5 X 23,5; Druck: Aachener Verlagsdruckerei; Die Gesellschaft wurde am 17.11. 1889 mit einem Kapital von M 3,1 Mio. konstituiert. Zweck: Fabrikation von Spiegel- und Fensterglas und allen einschlägigen Produkten. 1920 beteiligte sich das Unternehmen mit den übrigen Hütten der internationalen Spiegelglaskonvention an der Übernahme der **Spiegelglasfabrik zu Reisholz**. 1924 wurde das Aktien-Kapital umgestellt auf RM 6,0 Mio. in 20.000 Aktien zu RM 300 (10:3). EF, Kps. + Talon. (10084) Schätzpreis €80 / Ausruf €20

LOS NR. 282

RHEINISCHE SPIEGELGLASFABRIK Inhaberaktie # 11317 über M 1000, Eckamp bei Ratingen, 24. Oktober 1922; Farbe: hellgrün, schwarz, beige; Maße: 31,5 X 23,5; Druck: Aachener Verlagsdruckerei; Die Gesellschaft wurde am 17.11. 1889 mit einem Kapital von M 3,1 Mio. konstituiert. Zweck: Fabrikation von Spiegel- und Fensterglas und allen einschlägigen Produkten. 1920 beteiligte sich das Unternehmen mit den übrigen Hütten der internationalen Spiegelglaskonvention an der Übernahme der **Spiegelglasfabrik zu Reisholz**. 1924 wurde das Aktien-Kapital umgestellt auf RM 6,0 Mio. in 20.000 Aktien zu RM 300. EF, Lochentwertung. (13168) Schätzpreis €50 / Ausruf €10

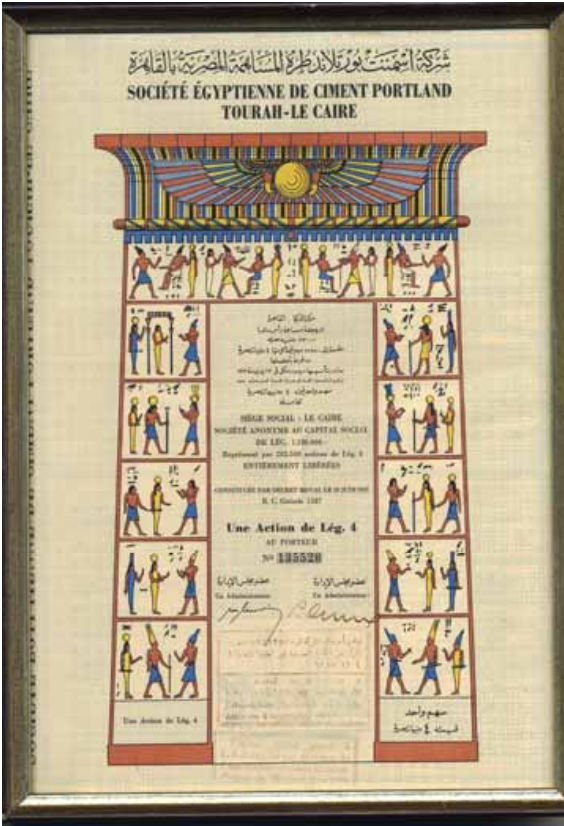
LOS NR. 283

GLASFABRIK ECKAMP-ALTWASSER A.G. Aktie über DM 500; **Blankett**; Ratingen, März 1952; Kps. + Talon. – 1950 erfolgte die Fusion mit der Schlesische Spiegelglas-Manufaktur Carl Tielsch GmbH, Aachen, früher in Altwasser O.S., unter Umfirmierung in Glasfabrik Eckamp - Altwasser AG .1965 wurde die Gesellschaft in eine GmbH umgewandelt. EF. (10084) Schätzpreis €40 / Ausruf €15

LOS NR. 284

GRANITWERKE STEINERNE RENNE ACTIEN – GESELLSCHAFT GUTSBEZIRK HARZFORSTEN - FÜRSTLICHES FORSTREVIER HASSERODE Aktie über Mark 1.000; #144; Hasserode, den 15. September 1899; umgestellt auf RM 400; gemäß Beschluss der Hauptversammlungen 15. Juni 1938 und 13. August 1938 wurde die Firma geändert in: „Mineralien - Aktiengesellschaft Sitz Wernigerode“ umgestellt auf RM 1.000; Farbe: beige, braun, schwarz; Maße: 26,7 X 33,9; - **Gründertitel!** Die Firma Max Meyerstein in Hannover brachte mit Wirkung vom 1.7.1899 in die Gesellschaft das von dem Fürsten Stolberg-Wernigerode erworbene Grundeigentum samt Inventar und Zubehör sowie die auf 75 Jahre erworbenen Abbaurechte ein. Die Fabrikgrundstücke fallen nach 75 Jahren an den Fürsten zu Stolberg-Wernigerode zurück. Für ihre Einlage bekam die Firma Max Meyerstein aus Hannover M 500.000 in Aktien dieser Gesellschaft. Das Grundkapital betrug M 1,0 Mio., begeben in 1.000 Aktien zu je M 1.000. 1903 wurde das Aktienkapital zur Tilgung der Unterbilanz herabgesetzt durch Einzug und Vernichtung von 300 Aktien zu je M 1.000. Zweck: Betrieb von Granit – und anderen Steinbrüchen, Bearbeitung von Granit und sonst. Gestein,

Los 285



Ausnutzung der natürlichen Wasserkräfte, speziell derjenigen der Steinernen Renne, Holtemme, der elektrischen Energie zu industriellen Anlagen. 1902 wurde eine Schotterwerk-anlage gebaut, 1908 eine Granitsägerei und –Schleiferei, 1905 folgte eine Marmorsägerei. Gewonnen wurde graublauer, roter und grüner Granit, Pflastersteine, sowie Marmor in den Marmorbrüchen an der Lahn. Aufgrund der Unterbilanz wurden Sanierungsmaßnahmen ergriffen, u.a. die unrentablen Gruben an der Lahn aufgegeben und die Direktion aus-gewechselt. (11538) EF. Schätzpreis €180 / Ausruf €90

LOS NR. 285

SOCIETE EGYPTIENNE DE CIMENT PORTLAND TOURAH-LE-CAIRE Aktie über 4 L eg. # 135520; Kairo, 23. Juni 1927; Farbe: rot, gelb, rotbraun, hellblau, schwarz; Maße: 28 X 21; Faksimilesignatur W. Schmidtheiny. Zu seinem heute noch weltgrößtem Schweizer Holderbank-Zementkonzern gehörte die Gesellschaft, bis sie von Nasser verstaatlicht wurde. Gegründet wurde die Gesellschaft durch dekret des Königs von Ägypten mit Sitz in Giseh, heute ein Vorort von Kairo. Die Fabrikanlagen befinden sich nahe Kairo bei Tourah. Die Pyramiden von Giseh beeinflussten sicher den Schöpfer dieses markanten Aktiendrucks, hergestellt bei Meyer & Cie. Schaffhausen. Die Aktie weist die Forderfront des berühmten Tempels zu Efru auf, der vor allem wegen seiner astronomischen Darstellungen bekannt ist und als der am vollständigsten erhaltene gilt. Das Grundkapital der Gesellschaft war in 282.500 Aktien zu je L eg. 4 begeben, nach der Verstaatlichung wurden diese wohl überwiegend vernichtet, daher sehr selten! EF-VF, mit schmaler, goldfarbener Holzleiste gerahmt. (1867) Schätzpreis €300 / Ausruf €150

LOS NR. 286

CHAUX & CEMENTS PORTLAND ARTIFICIELS DE L' AISNE Inhaberaktie über Francs 500; # 06,625; Courbes (Aisne) 1920; Farbe: graublau, gelb; Maße: 36 x 27; Druck: Versicolor Dufay, Versailles - Die Gesellschaft, gegründet 1920, betrieb das Geschäft mit Kalk und Portlandzement. Die Pastellfarben belegen den künstlerischen Zeitgeist jener Tage: das Art Déco. Anhängend Kps. VF. (1867) Schätzpreis: €80 / Ausruf: €40



LOS NR. 287

SOCIÉTÉ NOUVELLE DES VERRERIES DE VERTOU Inhaberaktie über Francs 500; # 05778; Nantes 1. Juli 1920; Farbe: schwarz, beige; Maße: 31 x 16; Druck: Imp. Moderne, Nantes; Kohlezeichnung, die zwei Arbeiter (mit Glasflasche) am Schmelzofen zeigt. Gegründet wurde die Gesellschaft 1919. Das genehmigte Kapital betrug Francs 5,5 Millionen, ausgegeben in 11.000 Aktien. VF, gerahmt mit schmaler, goldfarbener Holzleiste. (1867) Schätzpreis: €80 / Ausruf: €40

Los 287



Los 288

LOS NR. 288

DWARKA CEMENT COMPANY LIMITED Aktie über Rs 100 # 10559; Bombay, (Mumbai) 1. July 1921; Farbe: mehrfarbig in hellen Jugendstiltönen; Maße: 24 X 29, Zierrahmen im Jugendstil, große Vignette mit Blick vom Arabischen Meer zur Stadtfront der 1920er Jahre. Trockensiegel, Originalunterschriften, mit schmaler goldfarbener Holzleiste gerahmt. Das Grundkapital dieser Zementfabrik betrug Rs. 30.000, begeben in 20.000 Ordinary Shares und 10.000 Preference Shares. Dwarka ist die siebtälteste Stadt Indiens und ist im Hindu-Glauben der Wohnsitz des Gottes Krishna. Mehrfach wurde die Stadt überflutet und mußte neu erbaut werden. Äußerst selten, bis auf Knickfalten eher EF. (1867) Schätzpreis €180 / Ausruf €90

